

1391. Illusion

Hintergründe von S. Radic

Illusion ist ein deutsches Filmmelodram aus dem Jahre 1941. Unter der Regie von Viktor Tourjansky spielen Johannes Heesters und Brigitte Horney die Hauptrollen. Die Lieder *Illusion* und *Ruh' Dein liebes, müdes Herz bei mir aus* wurden von Franz Grothe zu Texten von Bruno Balz komponiert. Das Lied *Illusion* wurde jahrelang im schwedischen Rundfunk zum Sendeschluss gespielt.

Franz Grothe (* 1908 in Berlin; † 1982 in Köln) zählte zu den populärsten deutschen Komponisten und Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Seit Beginn des Tonfilms komponierte er viele Melodien und Schlager. Grothes Vater war Pianist, die Mutter Konzertsängerin. Mit fünf Jahren erhielt der Knabe Violinunterricht. Ein Jahr später begann er mit dem Klavierspielen. Bereits im zehnten Lebensjahr entstanden erste Kompositionen. Das Musiktalent schrieb sich zum Studium an der Musikhochschule Berlin ein. Danach fand er 1926 eine Anstellung als Pianist und Arrangeur beim Orchester Dajos Béla. In den 1920er Jahren gelang Franz Grothe der Durchbruch, als er für den Tenor Richard Tauber viele Lieder komponierte. Die erste Filmmusik schuf Grothe für den Streifen *Die Nacht gehört uns* im Jahr 1929. Mit der *Edition Franz Grothe* hatte er 1931 seinen eigenen Musikverlag, der 1933 mit der Emigration jüdischer Geschäftspartner aufgegeben werden musste.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten trat er der NSDAP bei und wurde seit Mai 1933 als Mitglied geführt.

Grothe ging nach Wien und hatte dort Kontakte zu Filmregisseur Willi Forst und der Filmschauspielerin Marta Eggerth. 1936 hielt er sich in Hollywood auf, kehrte aber wieder bald nach Wien zurück. 1938 heiratete er in Oslo die norwegische Schauspielerin und Sängerin Kirsten Heiberg, die er in Wien kennengelernt hatte. Die Ehe wurde in den 1950er Jahren geschieden.

In der Zeit des Zweiten Weltkriegs komponierte er neben Filmmusik auch „Durchhalte-Songs“ wie 1941 *Wir werden das Kind schon schaukeln* und 1942 *Wenn unser Berlin auch verdunkelt ist*. Im Jahr 1942 gelang Grothe ein Karrieresprung. Er wurde stellvertretender Rundfunk



und existierte bis zum Kriegsende. „Fachschaftsleiter Komponisten“ der Reichsmusikkammer, Sendegruppenleiter „Gehobene Unterhaltungsmusik und Operette“ beim Großdeutschen Rundfunk und künstlerischer Leiter des *Deutschen Tanz- und Unterhaltungssorchesters*. Dieses Orchester wurde auf nationalsozialistisches Betreiben hin als GmbH gegründet, spielte genehme Musik vorwiegend im *Rundfunk und existierte bis zum Kriegsende*.

Nach dem Krieg sträubte er sich gegen die Entnazifizierung und machte in amerikanischen Clubs in Bayern Musik. Ab 1950 folgte eine Reihe von Filmen mit Curt Goetz und Ruth Leuwerik, zu denen Grothe die Musik schrieb. Die 1956 entstandene Instrumentalkomposition Mitternachts-Blues entwickelte sich zu seinem größten internationalen Erfolg und erreichte 1958 den Status eines Millionensellers. Mit dem Regisseur Kurt Hoffmann verstand er sich besonders gut und vertonte Ende der 1950er Jahre mehrere von dessen Filmen. 1960 schrieb er die Musik zu den zahlreichen Liedern des Spielfilms.

Illusion wird hier in zwei identischen Versionen angeboten: Vers.2 ist das KW-Original in d-Moll mit Modul. nach g-Moll - die Vers.1 in a-Moll/d-Moll und sofort auch als Orgel-Version. Der Schwierigkeits-Grad beider Versionen ist identisch: mittelschwer! Eine Meisterleistung als Orgel-Arrangement von Klaus Wunderlich mit seiner Wersi-Helios!



User-Wunsch war dieses KW-Medley von Grothe, live gespielt im "Blauen Bock", 1987.



Aber: Das Medley wurde einmalig live für die TV-Sendung zusammengestellt - und ist nicht auf der Platte erschienen!

(C) August 2018

MK384

MWP-Nr.1391

Schlager-Evergreen 1941 von FRANZ GROTHE

Version K. WUNDERLICH LP "KW spielt Franz Grothe"

Bearb.: S. Radic

Slow-Waltz, T=95

The musical score is arranged in a grand staff format with the following parts from top to bottom:

- Solo 1 / Solo 2:** Treble clef, 3/4 time signature. The melody consists of quarter notes and eighth notes.
- Strings Adv.:** Bass clef, 3/4 time signature. It features a sustained pad with two inversions.
- Guitar:** Bass clef, 3/4 time signature. It plays two chords per measure.
- Bass:** Bass clef, 3/4 time signature. It follows a quint progression.
- Drums:** Treble clef, 3/4 time signature. It includes a Bass Drum (BD) and a Tambourin.

On the right side of the score, there are two vertical arrows pointing upwards, labeled "Main 1" and "Main 2", indicating the structure of the piece.

Programmier-Anweisung

Der langsame Walzer ist ein Standard-Rhythmus und somit in vielen Variationen vorhanden! Hier ist der Style besonders "minimalistisch" ausgefallen: Im Drum-Bereich ist nur die Bassdrum auf die Eins und zwei Tambourin-Schläge auf 2 und 3 zu programmieren. Der Bass hält sich an den bekannten Quint-Wechsel und die zwei Gitarren-Akkorde machen es dem Tambourin nach! Das Strings-Pad in zwei Umkehrungen (Streicher-Fläche) ist, wie immer, im Advanced Part untergebracht - soviel im Main1. Im Main2 kommt noch ein "Fill-In" pro Takt - die Sounds dafür sind aber offen gelassen - am besten klingt es so wie Wunderlich das vormacht: Bells+Chor (GM89) und Strings (GM49) können hier eingesetzt werden - aber auch andere!